

1. Forschungsprojekt Nr.: 3.3005

Titel:

Gestalten und Nutzen virtueller Lernwelten für die Personal- und Organisationsentwicklung in KMU des Dienstleistungssektors.

Entwickeln und Umsetzen von arbeitsplatznahen Telelearning-Modellen in mittelständischen Handelsbetrieben strukturschwacher Regionen

2. Problemdarstellung, Forschungspriorität

Betriebliche Weiterbildung - vor allem in mittelständischen Unternehmen strukturschwacher Regionen - sieht sich heute Anforderungen ausgesetzt, die sie mit den traditionellen Weiterbildungsformen allein nicht mehr erfüllen kann. Neue Weiterbildungsformen, die traditionelle Maßnahmen ergänzen, gewinnen deshalb zunehmend an Bedeutung. Dabei setzen die Unternehmen stark auf die Initiative der Mitarbeiter/-innen. Diese müssen zunehmend in der Lage sein, sich aktiv neue Inhalte selbst anzueignen. Mit anderen Worten: Mitarbeiter/-innen müssen zunehmend selbstgesteuert lernen. Formen betrieblicher Weiterbildung, die *selbstgesteuertes Lernen*¹ in den Vordergrund rücken, sind dabei von besonderem Interesse.

Internet bzw. Intranet bilden die multimediale Plattform für den selbstorganisierten Zugriff auf das benötigte Wissen bzw. die entsprechenden Lerninhalte.

Das setzt aber nicht nur eine Ausstattung mit den entsprechenden technischen Systemen voraus, sondern vor allem die Bereitschaft und das Interesse von Unternehmensleitung und Mitarbeitern, das Potenzial von Internet bzw. Intranet für innovative Lehr-/ Lernkonzepte im Sinne einer 'lernenden Organisation' zusätzlich zu nutzen.

Das Forschungsprojekt ist der Forschungspriorität 3: „Individualisierung und Differenzierung beruflicher Bildung durch curriculare, organisatorische und didaktische Maßnahmen“ zuzuordnen.

3. Forschungsziel

Das Forschungsprojekt wird zunächst die Wissens- und Gestaltungspotenziale neuer Lehr-/ Lernmedien (Intranet, Internet) für die Personal- und Organisationsentwicklung - insbesondere von mittelständischen Handelsunternehmen in strukturschwachen Regionen Mecklenburg-Vorpommerns - systematisch erfassen und aufbereiten, um sie interessierten Unternehmen mit dem Ziel zu präsentieren, das Forschungsprojekt aktiv durch entsprechende Maßnahmen im Unternehmen zu unterstützen (Rekrutierungsphase).

In unmittelbarer Kooperation mit dem Bildungswerk der Wirtschaft M-V e.V., dem Berufsbildungswerk GmbH (bfw), der Zentralstelle für Berufsbildung im Einzelhandel e.V. (zbb), den zuständigen Industrie- und Handelskammern und den regionalen Fachhochschulen (Wismar und Stralsund) sollen dann die in den beteiligten Unternehmen bereits praktizierten Qualifizierungsmaßnahmen um die identifizierten Potenziale von Internet bzw. Intranet für arbeitsplatznahe Lehr-/ Lernkonzepte ergänzt bzw. erweitert und die Folgerungen für Organisation und Personalentwicklung im Unternehmen festgestellt werden (Stichwort: ‚Betriebliches Informationsmanagement‘).

¹ Der Begriff „selbstgesteuert“ betont den Aspekt der Steuerung des Lernprozesses. Zu steuernde Faktoren im Lernprozess sind im wesentlichen das Ziel (woraufhin) und die Inhalte (was), die Lernregulierung (wann, wo, wie lange), der Lernweg (wie, auf welche Weise, mit welchen Hilfsmitteln, allein oder gemeinsam mit anderen usw.). Selbstgesteuertes Lernen ist folglich ein zielgerichteter Prozess, der sowohl selbstorganisiert (allein oder in Gruppen) als auch in institutionellen Zusammenhängen – z.B. am Arbeitsplatz im Betrieb – stattfinden kann. Für den einzelnen kommt es dabei darauf an, selbstorganisiertes und fremdorganisiertes Lernen zu verbinden und als gesamten Lernprozess selbstgesteuert zu organisieren.

Besondere Beachtung finden in dieser Zielsetzung vor allem:

- der Arbeitsplatz als (Lern-) Umfeld
- die individuellen Voraussetzungen der lernenden Person wie z. B.
 - Wissensstand
 - Neugierde, Wissensdurst, Motivation zu (eigenverantwortlichem) Lernen
 - die Bereitschaft zur aktiven Nutzung neuer Lehr-/Lernmedien (Internet bzw. Intranet)
 - Kompetenzen für das Lernen im sozialen und erfahrungsbezogenen Kontext usw.
- die Zusammenarbeit von Lernenden, Ausbildern/Lehrern, Dozenten/Trainern und Fachexperten über die entsprechenden Medien
- der Rollenwechsel des Ausbilders/Lehrers zum Lernberater (Tutor)

Im einzelnen werden folgende Forschungsziele verfolgt:

1. Überprüfung multimedialer Lernprogramme, inwieweit sie interaktives Lernen ermöglichen,
2. Entwickeln nachhaltiger Qualifizierungsstrukturen in mittelständischen Unternehmen des Handels, die den Anforderungen einer zeitgemäßen Personal- und Organisationsentwicklung entsprechen,
3. Entwickeln gruppenspezifischer Qualifizierungs-/Lernmodelle, die überwiegend autonom sind, darüber hinaus aber auch gruppenübergreifende Regulierungen vorsehen (soziales Lernen, personale Kommunikation, Lernen und Arbeiten im Team),
4. Methodisches und didaktisches Orientieren an Arbeits- und Lernaufgaben im Sinne von ‚Dezentralem Lernen / Lernen am Arbeitsplatz‘,
5. Entwickeln von Multiplikatorensystemen, die in der Gruppe, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens den Transfer von Berufs- und Handlungswissen auf breiter Basis ermöglichen,
6. Entwickeln und Fördern von Gruppenlernen und Organisationslernen.

In diesem Kontext werden die neuen multimedialen Konzepte nicht Ersatz, sondern eine sinnvolle Ergänzung für bestehende Qualifizierungsangebote sein.

4. Zeitrahmen

I/00 – III/02

Mitarbeiter/-innen

Kutscha, Jürgen (0228/107-1501); Maier, Erwin